

Der rote Ball

14

Fantasiegeschichte von Josef Reinhard
Seisenbacher
Werkstätte Baden der Lebenshilfe NÖ gGmbH

Ich kenne einen großen Steingarten. Der Steingarten wird von einem Riesen bewohnt. Der Riese heißt Bruno.

Der Steingarten ist von einer großen Steinmauer umgeben. Der Steingarten hat sogar ein steinernes Tor. Bruno, der Riese, fühlt sich wohl in seinem steinernen Reich. Er kann sich im steinernen Garten auch in seinem steinernen Bad baden.

Die Sonne scheint heute recht tief in seinem Steingarten. Der Steingarten hat auch Steinfenster. Bruno, der Riese, hört von außen Kinder lachen. Kinder spielen vor dem steinernen Tor. Der Riese Bruno mag das Kinderlachen.

Eines Tages hört er wieder Kinder lachen. Heute spielen die Kinder vor seinem steinernen Tor. Auf einmal kommt ein Ball hereingeflogen.

Bruno ist kein böser Riese, nein, er ist ein gutmütiger Riese.

Der rote Ball fliegt in sein steiniges Schwimmbecken. Zuerst ist Bruno erschrocken, was da so hereingeflogen kommt.

Auf der anderen Seite der Mauer wollen die Kinder auf die Steinmauer klettern, aber sie fallen immer wieder herunter.

Bruno, der Riese, klettert kurz auf die Steinmauer hinauf und will schauen, was da draußen los ist. Die Kinder erschrecken vor diesem Riesen. Lena, ein Mädchen aus der Kinderschar, hat schwarze Haare und braune Augen. Sie hat ein weißes Kleid an. Sie spricht kurz und unerschrocken zum Riesen.

„Bitte, lieber Riese, mir ist mein roter Ball unabsichtlich zu dir hinüber gefallen.“

Der Riese lächelt sie mit seinen blauen Augen an. Ganz erstaunt spricht er Lena an: „Ach, dir gehört der rote Ball.“

Er rutscht auf seiner Seite der Steinmauer herunter. Der Ball von der kleinen Lena liegt in seinem steinigen Schwimmbecken. Er will ihn gerade mit seinen großen Händen herausholen aus seinem steinigen Schwimmbecken, da kommt auf einmal ein großer Windstoß, der bläst den roten Ball aber nicht über die Mauer.